

Wilstedt, den 21.11.2014

Eil-Antrag 2 für die Umweltausschusssitzung am 02.12.2014

Konzept für eine Kontroll- und Überwachungsstrategie der belasteten Erdgasförderflächen im LK ROW

Der LK benötigt unabhängig von den beteiligten Landesbehörden ein eigenes Konzept, um mit den Problemen im Zusammenhang mit den belasteten Erdgasförderplätzen und den Bohrschlammablagerungsflächen, um damit auch sinnvoll und zielgerichtet im Sinne der Bürger und Anwohner auf alle bekannten Probleme angemessen reagiert werden kann.

Dieses Überwachungs- und Kontrollprogramm sollte in mehrere wichtige Phasen aufgeteilt werden:

1. Die Sammel-Phase:

Es werden alle notwendigen Daten gesammelt, ausgewertet und entsprechenden Projekten und Orten zugeordnet und kartiert. Z.B. Bohrschlammablagerungen mit eindeutiger Bezeichnung und eindeutiger Zuordnung (wie örtlich eindeutige Lage kartieren). Aktuelle Förderplätze sollten ebenfalls erfasst und alle in einer Karte veröffentlicht werden, damit die Bürger/Anwohner auch darauf Zugriff haben. Die an den Förderplätzen eingesetzten kanzerogenen, mutagenen und reproduktionstoxische Gefahrstoffe müssen für jeden Förderplatz erfasst und bewertet werden. Die Angaben müssen über die Betreiber notfalls mit Zwang beschafft werden. So müssen z.B. Angaben über die Mengen und die Art der Gefahrstoffe erfasst werden, damit man einen genauen Überblick über das vorhandene Gefährdungspotential erhalten werden kann.

Für alle erfassten Flächen sollte am Ende eine erste grobe Einteilung nach dem Gefährdungspotential vorgenommen werden.

2. Die Überwachungs- und Kontrollphase:

Für alle wichtigen Flächen sollten nach einem Zeitraum von ca. 3-6 Monaten erste Kontrollmaßnahmen durchgeführt werden. Diese Maßnahmen können z.B. darin bestehen, alle in Frage kommenden Flächen mit einem auf die möglichen Schadstoffe differenziert zu untersuchen, (dafür müssen auch im Haushalt Mittel zur Verfügung gestellt werden).

Dann muss ein Untersuchungsprogramm gestartet werden, um die tatsächlich vorhandenen Schadstoffe zu analysieren.

So sollte in den Öl-Phasen der Bohrplätze nicht nur auf Kohlenwasserstoffe als Summenparameter, sondern auch auf mögliche und wahrscheinliche andere Inhaltsstoffe untersucht werden.

Auf folgende Stoffe sollten grundsätzlich untersucht werden:

PAK (Polyaromatische Kohlenwasserstoffe)

PCB (Polychlorierte Biphenyle)

Die Wasserphase sollte auf Schwermetalle, Radioaktivität und mögliche Additive des Flowbacks analysiert werden.

- Langzeitluftmessungen auf Schadstoffe, die bei der Erdgasförderung anfallen.

3. Die Maßnahmenphase:

Auf der Grundlage der unter Ziffer 1 und 2 erhaltenen Erkenntnisse müssen dann Maßnahmen der Verwaltung eingeleitet werden.

Solche Maßnahmen könnten sein:

- Weitere Beprobungen mit anderen Parametern an event. anderen Stellen der untersuchten Fläche um weitere Erkenntnisse über eine Fläche zu bekommen.
- Einleitung von Sanierungsmaßnahmen, wenn Flächen durch Ihre Belastungen und Überschreitungen von Grenz- oder Richtwerten eine Gefahr für die Allgemeinheit darstellen (z.B. durch mögliche Grundwasserkontamination oder Abtrag der Schadstoffe in die Umgebungsluft durch Wind.
- Regelmäßige Veranstaltungen in den Orten, in denen Probleme auf den untersuchten Flächen vorhanden sind.

Begründung:

Durch die Bohrschlammgruben ist nun auch ein eindeutiges Bodenproblem anhängig, was den Landkreis als Bodenschutzbehörde direkt zuständig macht.

In den vergangenen Monaten sind in unserem LK ROW einige Probleme ans Tageslicht gekommen, die es nur durch die tatkräftige Mithilfe von Bürgern, Bürgerinitiativen, Umweltverbänden und Radio und TV-Anstalten ermöglicht haben, gravierende Umweltprobleme in unserem Landkreis überhaupt erst sichtbar zu machen. Es wurden durch die o.g. Akteure faktisch Aufgaben der Verwaltung wahrgenommen. Das meist abweisende und abwehrende Verhalten der Kreisverwaltung, die oft nur darin bestand zu betonen, dass man nicht zuständig ist, sollte der Vergangenheit angehören, sonst widerspricht es dem Auftrag, den die Kreisverwaltung zu erfüllen hat, sich nämlich um die Sorgen und Ängste der Bürger angemessen zu kümmern, die durch die aktuellen Krebszahlen, die Bohrschlammgruben und die anderen Aktivitäten der Erdgasförderfirmen ausgelöst haben.

Die Sorgen der betroffenen Bürger müssen endlich ernst genommen werden. Auch wenn der letzte Beweis noch nicht geführt wurde, so ist es aber von großer Bedeutung auf die Tatbestände endlich angemessen im Sinne der Bürger zu reagieren und nicht immer im Sinne der Gasförderunternehmen.

Es muss wegen der komplexen Situation bei den belasteten Flächen in unserem LK ROW ein Mehrphasen Plan angewendet werden, weil ein einseitiges Vorgehen dazu führen könnte, wichtige andere Bereiche zu vernachlässigen.

Dr. Manfred Damberg
Kreistagsabgeordneter im LK ROW